



Qualitätsmanagement
in der internationalen
Zusammenarbeit

Evaluierungsbericht

„Global Labour University (GLU)“

Kurzfassung

I Hintergrundinformationen zum Projekt

Die Global Labour University (GLU) wurde 2003 als eine Gemeinschaftsinitiative der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Globalen Gewerkschaftsföderationen (GUFs), der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) sowie von Universitäten und Gewerkschaften in Brasilien, Südafrika und Deutschland ins Leben gerufen. In Deutschland bilden der DGB, die Hans-Böckler-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Universität Kassel und die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin den Trägerkreis.

Die GLU bietet den multidisziplinären und internationalen Studiengang „Master in Labour Policies and Globalisation“ an vier Standorten in Deutschland, Südafrika, Indien und Brasilien für Nachwuchskräfte aus Gewerkschaften, gewerkschaftsnahen Forschungseinrichtungen und thematisch spezialisierten Nicht-Regierungs-Organisationen an. Ziel dieses Studiengangs ist es, fundiertes Wissen über industrielle Beziehungen im Kontext der Globalisierung, über Wirtschafts-, Sozial- und Entwicklungspolitik sowie über Strategien und Instrumente einer zeitgemäßen, global orientierten Gewerkschaftsarbeit zu vermitteln. Im Rahmen eines Internship lernen die TeilnehmerInnen des Kurses zudem, ihr Wissen in der Praxis umzusetzen.

In Deutschland wird der GLU-Studiengang seit 2004 durchgeführt, und zwar gemeinsam von der Universität Kassel und der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin. Inzwischen gibt es GLU-Studiengänge an drei weiteren Standorten: an der „University of Witwatersrand“ (WITS) in Johannesburg/Südafrika (seit Januar 2007), an der „Universidade Estadual de Campinas“ (UNICAMP) in Campinas/Brasilien (seit Februar 2008) und an dem „Tata Institute of Social Sciences“ (TISS) in Mumbai/Indien (seit Juli 2008).

II Fragestellung & Ergebnis der Evaluierung

Der Lenkungsausschuss der GLU entschied im September 2007, eine Evaluierung des Projektes über den Zeitraum von Dezember 2007 bis Mitte 2009 vornehmen zu lassen. Der Zwischenbericht über die erste Phase der Evaluierung wurde Ende 2008 vorgelegt. Die zweite Phase – von der FES finanziert – wurde Mitte 2009 abgeschlossen. Diese Evaluierung floss auch in zwei Projektevaluierungen der ILO ein.

Die vorliegende Abschlußbericht ist eine Synthese der beiden Evaluierungsphasen und wurde von einem externen Gutachter nach den DAC-Kriterien angefertigt. Hierzu wurden Interviews mit Teilnehmern des Studienganges, Professoren, internationalen und nationalen Gewerkschaftsbünden,

Geldgebern und unterstützenden Institutionen geführt sowie Projektdokumente studiert. Bei letzteren handelt es sich um Fortschrittsberichte, Evaluierungen des Kurses und der Praktika sowie ausgefüllte Fragebögen der Studenten. Während des Evaluierungszeitraums wurden die GLU-Partner in Südafrika, Brasilien und Deutschland zweimal besucht und Indien einmal. Weiterhin nahm der Gutachter an einem Alumni Treffen in Johannesburg sowie der GLU Summer School 2008 und 2009 teil, führte dort mit Absolventen der GLU Interviews durch und traf sich im Juni 2009 mit Vertretern internationaler Gewerkschaftsbünde in Genf.

Die Evaluierung kommt zu dem Schluss, dass in allen vier Ländern die Ziele der Entwicklungsorientierung erreicht wurden. Die Studenten sind überzeugt, dass das GLU-Programm zu ihrer eigenen persönlichen Entwicklung sowie zur Erreichung der Entwicklungsziele ihrer jeweiligen Gewerkschaft bzw. Gewerkschaftsbundes beiträgt. Insgesamt sieht der externe Gutachter, dass die Ziele der Gewerkschaften und der Gewerkschaftsbünde durch das GLU-Programm in einem breiten Rahmen getroffen werden und, dass der GLU eine wichtige Funktion zukommt, die Fähigkeit der Gewerkschaften zu verbessern, mit globalen Themen umzugehen.

Mit Ausnahme weniger Punkte ist das Projektdesign im Großen und Ganzen logisch und kohärent aufgebaut. In jedem Land wurden maßgeschneiderte Ansätze eingerichtet, die auf die jeweiligen nationalen Besonderheiten eingehen ohne die globalen Gemeinsamkeiten zu vernachlässigen. Auch was den Einsatz der genutzten Ressourcen betrifft, beurteilt der externe Gutachter diesen als effizient. Des Weiteren wurde in der Evaluierung festgestellt, dass die meisten Ziele der GLU umgesetzt wurden, beispielsweise der Aufbau eines Netzes aus Gewerkschaftern, Wissenschaftlern und Experten der ILO. Auch der Lenkungsausschuss arbeitet ergebnisorientiert und achtet auf eine erfolgreiche Zielumsetzung sowie die Einhaltung der grundlegenden Prinzipien der GLU. Momentan ist es jedoch noch zu früh, um über die Erreichung aller Ziele genaue Aussagen zu treffen, da das Programm

zur Zeit der Evaluierung noch relativ am Anfang stand. Aus diesem Grund kann zum letzten DAC-Kriterium – entwicklungs-politisches Wirken und Nachhaltigkeit – nur begrenzt Stellung genommen werden.

Zwar scheint ein Großteil der Studenten die Chancen der Rückkehr in ihre Gewerkschaft nach dem Abschluss positiv zu sehen. Um den Reintegrationsprozess der Studenten nach Ausbildungsabschluss genauer zu beurteilen, schlägt der externe Gutachter jedoch eine Befragung zu einem späteren Zeitpunkt vor, da dann die Zahl der wieder im Arbeitsmarkt integrierten Absolventen höher ist. Weiterhin können dann auch die Gewerkschaften bessere Aussagen treffen, inwieweit Absolventen ihr Wissen in ihre Arbeit einbringen und in welchem Umfang dies der langfristigen Entwicklung der Gewerkschaften bzw. Gewerkschaftsbünde beiträgt.

In der Evaluierung wurde festgestellt, dass es einer Verbesserung des Dialoges zwischen den Studierenden und den fördernden Gewerkschaften bedarf, auch um die neu gewonnene Fähigkeiten der Studenten best möglich einzusetzen. Dabei besteht besonderer Aufklärungsbedarf hinsichtlich der Frage, was die Gewerkschaften von den Universitäten und von den Absolventen des Kurses erwarten. Ein Begleitschreiben der Gewerkschaften, indem festgehalten wird, in welchen Bereichen der Absolvent eingesetzt werden wird, wäre daher hilfreich. Des Weiteren kam der Wunsch von Seiten der Studenten auf, dass stärker GewerkschafterInnen bzw. Themen, welche die Gewerkschaft aktuell betreffen, in den Kurs einbezogen werden. Die Inhalte und die Gewichtung des Praktikums sollten ebenfalls diskutiert und bewährte Verfahren dokumentiert werden. Um mehr potentiellen Bewerber zu erreichen, sollte nach Ansicht des Gutachters zudem eine systematisiertere Werbung für die GLU innerhalb der Gewerkschaften stattfinden.

Zur Zeit der Evaluation bestanden einige logistische Probleme, was die alltäglichen Ansprüche von und an Studenten betrifft. In diesem Zusammenhang sind insbesondere sprachliche Differenzen hervorzuheben. Aber auch kulturelle Unterschiede

sowie institutionelle Unvereinbarkeiten stellten sich nicht selten als Herausforderung heraus. Erste Maßnahmen, um diese Probleme zu lösen, wurden jedoch bereits diskutiert und in Angriff genommen.

11.02.2010

Kontakt:

Catrina Schläger
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin
Catrina.Schlaeger@fes.de
Tel. (030) 26935 - 7414